



Texte und Über-
schriften in diesem Be-
richt lassen sich von Vor-
lese-Anwendungen für Blinde
und Sehbehinderte (auch
Screenreader genannt) vor-
lesen. Grafiken, Diagramme
und Bilder sind davon
ausgenommen.



Versichertenbefragung zur Pflegebegutachtung des Medizinischen Dienstes Saarland 2022

Inhalt

Vorwort	Seite 03
Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick	Seite 04
1. Gesetzlicher Auftrag für eine Versichertenbefragung	Seite 06
2. So führen die Medizinischen Dienste die Versichertenbefragung durch	Seite 07
3. Das Konzept der Versichertenbefragung	Seite 10
4. Stichprobengröße und Rücklauf der Befragung	Seite 11
5. Ergebnisse	Seite 12
6. Erkenntnisse	Seite 29
7. Maßnahmen	Seite 32
8. Zahlen, Daten, Fakten	Seite 34

Zeit

Die Versichertenbefragung für das Jahr 2022 zeigt in erfreulicher Weise, dass das, was unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Pflegebedürftigen und ihre Angehörigen leisten, zu einer hohen Zufriedenheit mit der Pflegebegutachtung durch den Medizinischen Dienst im Saarland führt. Anstrengung und Zeit scheinen also gut investiert zu sein.

Gerade aber an der Zeit fehlt es oft. Bei ständig wachsenden Aufträgen zur Pflegebegutachtung kommen wir ohne die Einplanung von 5 Hausbesuchen am Tag für die einzelne Pflegefachkraft nicht aus. Immer aber drängt die Zeit. Eine Situation, die viele unserer toll engagierten Gutachterinnen und Gutachter auch schon vor ihrer Tätigkeit beim Medizinischen Dienst im Krankenhaus oder im Pflegeheim kennengelernt haben.

Wenn dann die Pflegegutachterin zum Hausbesuch kommt, dann wünschen sich viele – auch das zeigt die Versichertenbefragung jedes Jahr – mehr Zeit: zur Beratung, zum Eingehen auf die individuelle Pflegesituation. Verständlich, denn in dieser einen Stunde will man Hilfe, braucht man Rat, wollen die Angehörigen einen Weg für die nächste Zeit sehen ...

Diese eine Stunde ist in den meisten Fällen die Grundlage für die benötigten Leistungen der Pflegeversicherung. Und diese werden zeitnah gebraucht. Zum Beispiel die finanzielle Unterstützung für das, was in der neuen Lebenssituation an Hilfe benötigt wird.

Wenn es nach der Beantragung eines Pflegegrades zu Verzögerungen kommt, z.B. durch einen Krankenhausaufenthalt, ist das Ziel einer zeitnahen Begutachtung noch schwerer zu erreichen. Oft erfahren wir nur verzögert oder spät, wenn

der Krankenhausaufenthalt beendet ist und müssen erneut in die Planung der Hausbesuche einsteigen. Die richtige pflegerische Versorgung soll ja auf den Weg gebracht werden. Und die kann – im Unterschied zur reinen finanziellen Leistung – nicht rückwirkend gewährt werden.

Warum gieße ich bei so tollen Werten der Versichertenbefragung das Wasser in den Wein? Warum so kritische Worte?

Weil wir uns bewusst sind, dass die Pflegebedürftigen, die, gerade nach eingetretenen Verzögerungen, lange, zu lange auf eine Begutachtung warten, nicht zufrieden sein können. Und dies ist uns, nein muss uns genauso wichtig sein wie die Zufriedenheit mit der Begutachtung, wenn sie stattgefunden hat. Und hier wollen und werden wir unsere Leistung für unsere pflegebedürftigen Menschen und ihre Angehörigen verbessern. Hierzu werden wir auch unser Personal für die Pflegebegutachtung weiter verstärken. Während ich diese Zeilen schreibe, sind wir bereits mit allen Verantwortlichen in unserem Verwaltungsrat, der dieses zu genehmigen hat, einig. Alle – die Vertreter der Kranken- und Pflegekassen, die Vertreter der Versicherten, Patienten und ihrer Verbände und die Vertreter der Berufe (Ärzte und Pflege), sind sich einig, dass dies richtig und wichtig ist: Damit die Pflegebegutachtung zur rechten Zeit erfolgen kann.

Ihr



Jochen Messer
Vorstandsvorsitzender
Medizinischer Dienst Saarland

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick



Begutachtung im Hausbesuch

- **Informationen über die Pflegebegutachtung**

87,8 %

In diesem Bereich wurde nach der Zufriedenheit der Versicherten mit den allgemeinen Informationen über die Pflegebegutachtung des Medizinischen Dienstes Saarland gefragt. Fragen zum Anmeldeschreiben sowie zur Erreichbarkeit und zur Freundlichkeit bei Rückfragen wurden hier bewertet. Mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von 87,8 Prozent sind die Versicherten mit diesem Bereich sehr zufrieden.

- **Der Kontakt**

90,9 %

In diesem Bereich wurde nach dem direkten Kontakt der Versicherten mit der Gutachterin oder dem Gutachter des Medizinischen Dienstes Saarland gefragt. Fragen zum Verhalten und Ein gehen auf die persönliche Situation wurden hier bewertet. Mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von 90,9 Prozent sind die Versicherten mit dem Kontakt sehr zufrieden.

- **Die Gesprächsführung**

91,0 %

In diesem Bereich wurde nach der Gesprächsführung der Gutachterin oder des Gutachters des Medizinischen Dienstes Saarland gefragt. Fragen zum Einfühlungsvermögen und zur Kompetenz wurden hier bewertet. Mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von 91,0 Prozent sind die Versicherten mit diesem Bereich ebenfalls zufrieden.

- **Gesamtzufriedenheit**

89,6 %

89,6 Prozent der pflegebedürftigen Menschen sind mit der Begutachtung im Hausbesuch durch den Medizinischen Dienst Saarland zufrieden. Das ist das Ergebnis einer bundesweiten Versichertenbefragung, die unabhängig durch ein neutrales Unternehmen auf Basis der für den Medizinischen Dienst geltenden Dienstleistungs-Richtlinie erfolgte.



Telefonische Begutachtung

- **Informationen über die Pflegebegutachtung**

89,5 %

In diesem Bereich wurde nach der Zufriedenheit der Versicherten mit den allgemeinen Informationen über die telefonische Pflegebegutachtung des Medizinischen Dienstes Saarland gefragt. Fragen zum Anmeldeschreiben sowie zur Erreichbarkeit und zur Freundlichkeit bei Rückfragen wurden hier bewertet. Mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von 89,5 Prozent sind die Versicherten mit diesem Bereich sehr zufrieden.

- **Der telefonische Kontakt**

93,4 %

In diesem Bereich wurde nach der telefonischen Kontaktaufnahme durch die Gutachterin oder den Gutachter des Medizinischen Dienstes Saarland gefragt. Fragen zur Verständlichkeit der Telefonverbindung sowie zur Möglichkeit, weitere Personen zum Telefonat hinzuziehen zu können, wurden bewertet. Außerdem wurden hier Fragen zur verständlichen Erklärung des Ablaufs der Begutachtung und zum Eingehen auf die persönliche Situation des Versicherten bewertet. Mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von 93,4 Prozent sind die Versicherten mit der telefonischen Begutachtung sehr zufrieden.

- **Die Gesprächsführung beim Telefonat**

92,9 %

In diesem Bereich wurde nach der Gesprächsführung der Gutachterin bzw. des Gutachters des Medizinischen Dienstes Saarland bei der telefonischen Pflegebegutachtung gefragt. Fragen zu Einfühlungsvermögen und Kompetenz wurden hier bewertet. Mit einer durchschnittlichen Zufriedenheit von 92,9 Prozent sind die Versicherten mit diesem Bereich ebenfalls zufrieden.

- **Gesamtzufriedenheit**

91,1 %

91,1 Prozent der pflegebedürftigen Menschen sind mit der telefonischen Begutachtung durch den Medizinischen Dienst Saarland zufrieden. Das ist das Ergebnis einer bundesweiten Versichertenbefragung, die unabhängig durch ein neutrales Unternehmen auf Basis der für den Medizinischen Dienst geltenden Dienstleistungs-Richtlinie erfolgte.

1. Gesetzlicher Auftrag für eine Versichertenbefragung

Wenn Versicherte einen Antrag auf Leistungen der Pflegeversicherung stellen, beauftragen die Pflegekassen den Medizinischen Dienst zu prüfen, ob die Voraussetzungen der Pflegebedürftigkeit erfüllt sind und welcher Pflegegrad vorliegt.

Für die Begutachtung kommen speziell ausgebildete Pflegefachkräfte in die Häuslichkeit oder in das Alten- oder Pflegeheim. Bei der Pflegebegutachtung stellt die Gutachterin oder der Gutachter fest, wie selbstständig die antragstellende Person ihren Alltag gestalten kann und wobei sie Hilfe benötigt. Im Zuge der Corona-Pandemie wurde in den Jahren 2021 und 2022 ergänzend eine telefonische Pflegebegutachtung gesetzlich ermöglicht.

Mit dem Ziel, die Dienstleistungsorientierung der Gutachterinnen und Gutachter des Medizinischen Dienstes in der Pflegebegutachtung zu stärken, hat der Gesetzgeber eine verbindliche Richtlinie für die Dienstleistungsorientierung in der Pflegebegutachtung vorgegeben, die vom Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen, dem GKV-Spitzenverband, erarbeitet und vom Bundesministerium für Gesundheit genehmigt wurde. Diese Richtlinie gibt den Rahmen für die bundesweit einheitliche Befragung und deren neutrale Auswertung unter wissenschaftlicher Begleitung vor. Die Richtlinie findet sich öffentlich zugänglich auf der Webseite des Medizinischen Dienstes Bund. <https://md-bund.de/richtlinien-publikationen.html>

Die Richtlinie zur Dienstleistungsorientierung bei der Pflegebegutachtung stellt verpflichtende, bundesweit einheitliche Verhaltensgrundsätze für die Medizinischen Dienste auf und erhöht die Transparenz des Begutachtungsverfahrens für die Versicherten. Die Richtlinie gibt vor, dass die Medizinischen Dienste eine Versichertenbefragung durchführen, daraus Erkenntnisse ableiten und entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung formulieren. Die Medizinischen Dienste haben hierüber einen Bericht zu erstellen und diesen zu veröffentlichen.

2. So führen die Medizinischen Dienste die Versichertenbefragung durch

Für die Versicherten und ihre Angehörigen bedeuten der Eintritt von Pflegebedürftigkeit und das Pflegebegutachtungsverfahren eine große Belastung. Die Medizinischen Dienste führen die Begutachtung in respektvoller und wertschätzender Weise durch, um die Belastungen für die Versicherten so gering wie möglich zu halten.

Ein Teil der begutachteten Personen wird zur Zufriedenheit mit der Dienstleistungsorientierung des Medizinischen Dienstes bei der Pflegebegutachtung befragt. Die Versichertenbefragung erhebt die Zufriedenheit der Versicherten mit der Information durch den Medizinischen Dienst und organisatorische Grundsätze bei der Pflegebegutachtung (z.B. Erreichbarkeit für Rückfragen). Sie erhebt zudem, wie die Versicherten die Umsetzung wichtiger Verhaltensgrundsätze durch die Gutachterinnen und Gutachter im Kontakt mit den Versicherten (Vorstellung, Eingehen auf die individuelle Situation) und der Gesprächsführung (z.B. respektvoller Umgang) bewerten.

Eine Erhebung der Zufriedenheit der Versicherten mit den Leistungen der Pflegeversicherung ist nicht Ziel dieser Befragung. Jedoch ist nicht auszuschließen, dass sich die Zufriedenheit mit den Leistungen der Pflegeversicherung bzw. der Pflegekasse auf die Bewertung der Pflegebegutachtung durch den Medizinischen Dienst auswirkt.

Dem Medizinischen Dienst ist es ein großes Anliegen, die Begutachtung verständlich, respektvoll und individuell zu gestalten. Die Erkenntnisse aus der Versichertenbefragung sollen helfen, die Pflegebegutachtungen noch gezielter auf die Belange der Versicherten abzustimmen.

Die Versichertenbefragung erfolgt bundesweit einheitlich, unabhängig und wird wissenschaftlich ausgewertet. Bis zum 15. April eines jeden Jahres veröffentlicht jeder Medizinische Dienst einen Bericht über die Ergebnisse, Erkenntnisse und abgeleiteten Maßnahmen aus der Versichertenbefragung des Vorjahres auf seiner Internetseite.

→ Aufgrund welcher Kriterien wurde festgelegt, ob eine Pflegebegutachtung im Hausbesuch oder eine telefonische Pflegebegutachtung stattfand?

Der Medizinische Dienst Bund hat im Zuge der Corona-Pandemie definiert, in welchen Fällen eine Begutachtung durch eine telefonische Pflegebegutachtung ersetzt wurde. Wenn ein besonders hohes Infektionsrisiko bestand, erfolgte die Pflegebegutachtung auf Basis der vorliegenden Unterlagen und eines ergänzenden strukturierten Telefoninterviews mit den Pflegebedürftigen und gegebenenfalls den Bezugspersonen.

In welchen Fällen mit oder ohne Hausbesuch begutachtet werden konnte, war in den Maßgaben des Medizinischen Dienstes Bund nach § 147 Sozialgesetzbuch XI beschrieben.

→ Warum telefonische Pflegebegutachtung?

Bei Kontaktbeschränkungen galt es, möglichst viele direkte Kontakte zu vermeiden, um die pflegebedürftigen meist älteren Menschen vor einer Ansteckung mit dem für sie besonders gefährlichen SARS-CoV2-Virus zu schützen. Um trotzdem eine persönliche Pflegebegutachtung durch den Medizinischen Dienst und damit einen zeitnahen Zugang zu den Leistungen der Pflegeversicherung und zur damit verbundenen Versorgung zu ermöglichen, wurde die telefonische Pflegebegutachtung eingeführt. Der Gesetzgeber hat diese Möglichkeit im Sozialgesetzbuch XI im Jahr 2020 geschaffen und für Anträge, die bis Ende Juni 2022 bei der Pflegekasse eintrafen, ermöglicht. Damit alle pflegegradrelevante Informationen erhoben werden konnten, wurden Bezugspersonen gebeten, während den Telefoninterviews anwesend zu sein.

→ Wie bewertet die Pflegewissenschaft die telefonische Pflegebegutachtung?

Die Medizinischen Dienste haben eine wissenschaftliche Evaluation der telefonischen Pflegebegutachtung in Auftrag gegeben, um belastbare Informationen zu gewinnen, ob die Pflegebegutachtung mittels Telefoninterview als ergänzendes Begutachtungsinstrument in bestimmten Fällen eine sinnvolle Alternative zur Begutachtung im Hausbesuch darstellt. Erste Erkenntnisse deuten darauf hin, dass die telefonische Pflegebegutachtung in bestimmten Fällen ein passendes Instrument für die Erhebung des Pflegegrades sein könnte. So könnte etwa in Fällen, in denen schon ein Pflegegrad vorliegt und ein Höherstufungsantrag vom Versicherten gestellt wurde, eine telefonische Pflegebegutachtung zum Einsatz kommen.



3. Das Konzept der Versichertenbefragung

Ziel der Versichertenbefragung ist es, Kenntnisse über die Zufriedenheit der Versicherten mit der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst zu erhalten. Es soll Transparenz über die bei den Versicherten wahrgenommenen Stärken und Schwächen im Begutachtungsverfahren hergestellt werden und es sollen Erkenntnisse erworben werden, die als Grundlage für gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Dienstleistungsorientierung des Medizinischen Dienstes genutzt werden können.

Die Fragebogenstruktur und die Befragungsinhalte orientieren sich am Prozess der Pflegebegutachtung mit seinen für die Versicherten wichtigen Kriterien.

Es wurde ergänzend erhoben, wie wichtig einzelne Aspekte den Versicherten sind.

Für die Pflegebegutachtung in der Häuslichkeit und die telefonische Pflegebegutachtung wurden jeweils angepasste Fragebögen verwendet.

Der Fragebogen sowie die Kriterien für die Auswertung der Versichertenbefragung wurden vom GKV-Spitzenverband und dem Medizinischen Dienst Bund in Abstimmung mit den Medizinischen Diensten unter wissenschaftlicher Beteiligung entwickelt und eingeführt.

Da nicht alle pflegebedürftigen Menschen aufgrund ihrer besonderen Situation aktiv an der Befragung teilnehmen konnten, wurde auch Angehörigen/privaten Pflegepersonen und gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuern, die bei der Pflegebegutachtung beteiligt waren, die Möglichkeit geben, den Fragebogen auszufüllen.

Die nach einer Zufallsstichprobe ausgewählten Versicherten erhielten den Fragebogen und ein erläuterndes Anschreiben per Post maximal zwei Monate nach der Begutachtung mit einem kostenfreien Rückumschlag.

Die Beantwortung des Fragebogens erfolgt freiwillig und anonym. Die Befragten haben die ausgefüllten Fragebögen direkt an das Marktforschungsinstitut M+M Management + Marketing Consulting GmbH versendet, das die Antworten erfasst und nach einheitlichen Maßstäben statistisch ausgewertet hat. Die so ermittelten Daten bilden die Grundlage für die Erstellung des vorliegenden Berichtes.

4. Stichprobengröße und Rücklauf der Befragung

Im Jahr 2022 hat der Medizinische Dienst Saarland rund 31.000 Versicherte begutachtet.

Aufgrund der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 bis 2022 bestand für die besonders gefährdete Personengruppe der pflegebedürftigen Menschen ein hohes Infektionsrisiko. Um die Betroffenen zu schützen, hat der Medizinische Dienst in der Zeit von März 2020 bis März 2021 und von Oktober 2021 bis ins dritte Quartal 2022 daher nur in vertretbarem Umfang Pflegebegutachtungen im Hausbesuch durchgeführt. Stattdessen erfolgte in dieser Zeit die Begutachtung häufig mittels telefonischer Begutachtung.

Um die Zufriedenheit mit der Pflegebegutachtung sowohl bei der Begutachtung im Hausbesuch als auch mit der telefonischen Begutachtung erheben zu können, wurden zwei unterschiedliche Fragebögen entwickelt.

So konnten in jedem Fall aussagekräftige Informationen zur Zufriedenheit erhoben werden. Der Fragebogen zur telefonischen Pflegebegutachtung war ab März 2021 bis zum dritten Quartal 2022 im Einsatz.

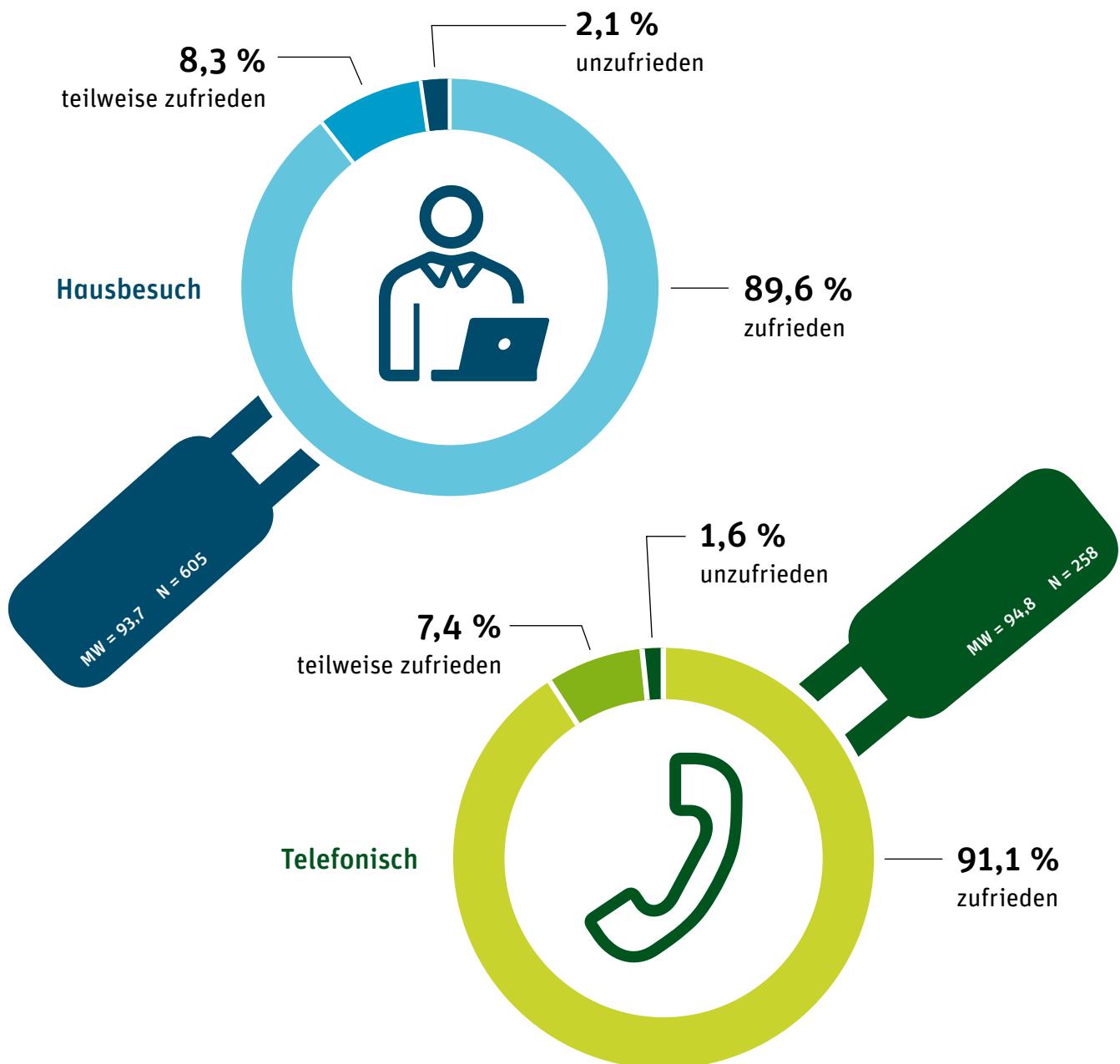
Die Menge von mindestens 2,5 Prozent der Versicherten, die im Vorjahr im Hausbesuch begutachtet wurden (13.700 Pflegebegutachtungen im Hausbesuch gab es im Jahr 2021), wurden in die Befragung im Folgejahr einbezogen, was der Anzahl von 1.757 zu versendenden Fragebögen im Jahr 2022 entsprach.

Für Befragung zur telefonischen Pflegebegutachtung wurde ebenfalls die Menge von 2,5 Prozent der Versicherten, die im Vorjahr telefonisch begutachtet wurden (13.800 telefonische Pflegebegutachtungen gab es im Jahr 2021) für die Befragung im Jahr 2022 zu Grunde gelegt.

Der Medizinische Dienst Saarland hat insgesamt 1.757 Fragebögen für die Pflegebegutachtung im Hausbesuch zwischen Januar und Dezember 2022 versendet. Ab Januar 2022 bis in das dritte Quartal 2022 wurden insgesamt 1.131 Fragebögen für die telefonische Pflegebegutachtung versendet. Bis einschließlich 15. Februar 2023 wurden davon 672 Fragebögen zur Pflegebegutachtung im Hausbesuch und 278 Fragebögen zur telefonischen Pflegebegutachtung ausgefüllt an das Marktforschungsinstitut M+M Management + Marketing Consulting GmbH zurückgesandt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 38,2 Prozent für die Befragung der Pflegebegutachtung im Hausbesuch bzw. 24,6 Prozent für die Befragung der telefonischen Pflegebegutachtung.

5. Ergebnisse

Zufriedenheit der Befragten insgesamt mit der Pflegebegutachtung durch den Medizinischen Dienst Saarland



Gesamtzufriedenheit

Insgesamt sind 89,6 Prozent der Versicherten mit den Pflegebegutachtungen im Hausbesuch durch den Medizinischen Dienst Saarland zufrieden. Bei der telefonischen Pflegebegutachtung sind 91,1 Prozent zufrieden. Teilweise zufrieden sind mit der Pflegebegutachtung im Hausbesuch 8,3 Prozent (7,4 sind es bei der telefonischen Pflegebegutachtung); und 2,1 Prozent sind mit der Pflegebegutachtung im Hausbesuch unzufrieden (ebenfalls 1,6 sind es bei der telefonischen Pflegebegutachtung).

Die Zufriedenheitswerte über alle abgefragten Kriterien der Pflegebegutachtung liegen auf einem hohen Niveau. Das bezieht sich sowohl auf die verschiedenen Punkte der Informationen über die Pflegebegutachtung als auch auf die Sachverhalte, die das Verhalten der Gutachterinnen und Gutachter direkt betreffen, die Kontaktaufnahme, die Gesprächsführung oder die angemessene Vorstellung bei der telefonischen Pflegebegutachtung.

Hohe Zufriedenheitswerte zeigen sich auch bei den Punkten, die telefonisch begutachtete Versicherte als wesentlich erachteten, wie eine gute, verständliche Telefonverbindung oder den Hinweis darauf, dass Bezugspersonen beim Telefonat hinzugezogen werden können. Hier bescheinigen die Befragten dem Medizinischen Dienst Saarland eine hohe Dienstleistungsorientierung.

Die Ergebnisse im Einzelnen

Nachfolgend werden die Angaben der Befragten zur Zufriedenheit mit den abgefragten Einzelaspekten der Pflegebegutachtung dargestellt. Bei der Befragung wird auch die „Wichtigkeit“ zu den einzelnen Fragen erhoben. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird die „Wichtigkeit“ in diesem Bericht nicht grafisch dargestellt. Dort, wo bestimmte Einzelaspekte den Versicherten besonders wichtig erscheinen, weisen wir auf die „Wichtigkeit“ im Text hin. Eine Aufstellung sämtlicher Befragungsergebnisse inklusive der „Wichtigkeit“ findet sich auf den Seiten 38 bis 41.

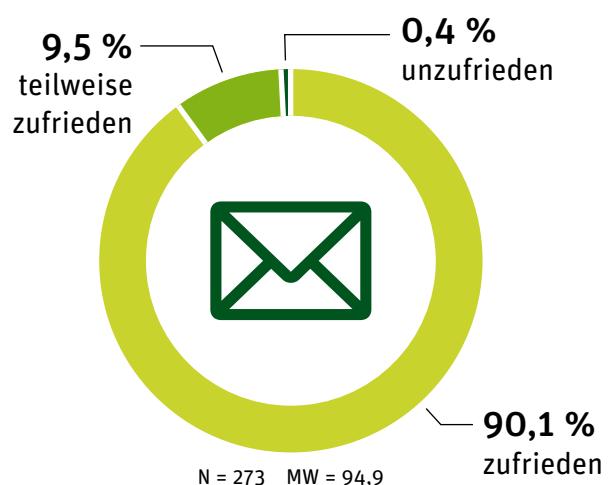
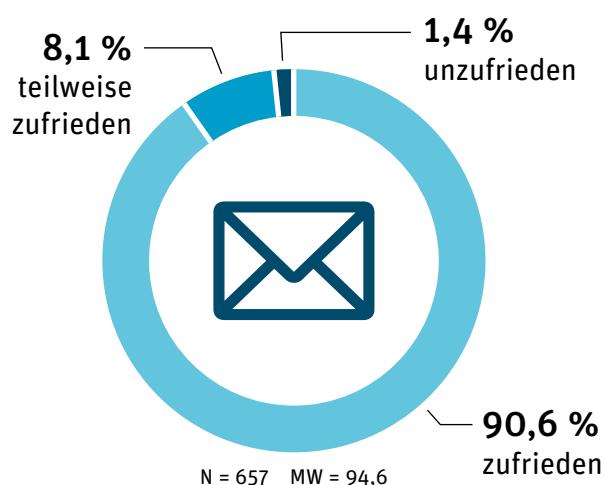
Fragenbereich A: Informationen über die Pflegebegutachtung

Mit der Verständlichkeit des Anmeldeschreibens sind 90,6 Prozent der Befragten, die im Hausbesuch begutachtet wurden, zufrieden (bei der telefonischen Pflegebegutachtung sind dies 90,1 Prozent). Ähnlich zufrieden sind die Befragten mit den Informationen rund um das Begutachtungsverfahren (88,1 Prozent bei der Pflegebegutachtung im Hausbesuch bzw. 91,1 Prozent bei der telefonischen Pflegebegutachtung). Mit der Erreichbarkeit des Medizinischen Dienstes Saarland bei Rückfragen sind 78,8 Prozent bei

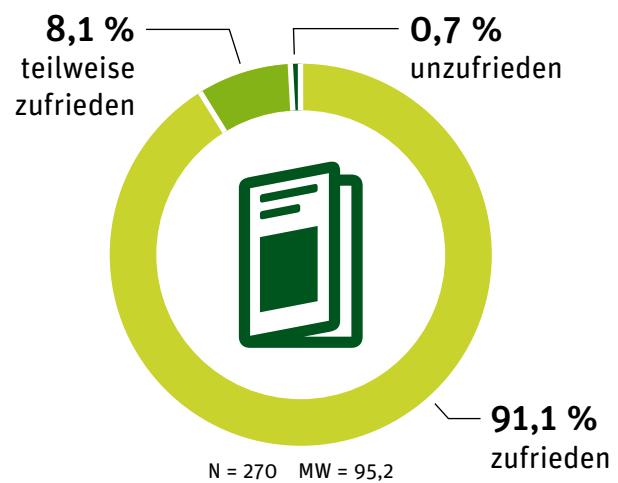
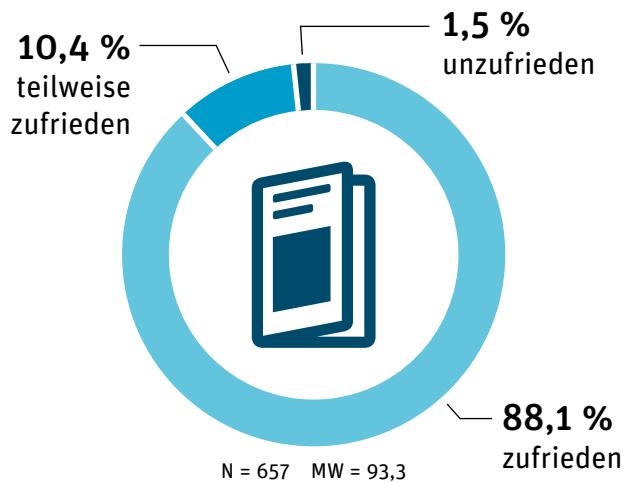
der Pflegebegutachtung im Hausbesuch bzw. 80,2 Prozent bei der telefonischen Pflegebegutachtung zufrieden. Bei der Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft wird ein Zufriedenheitswert von 93,7 Prozent erzielt (96,7 Prozent bei der telefonischen Pflegebegutachtung). Hier stellen die Befragten zugleich die höchsten Anforderungen. Für 94,8 Prozent (95,0 Prozent bei der telefonischen Pflegebegutachtung) sind Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft wichtig.



Verständlichkeit des Anmeldeschreibens zur Begutachtung



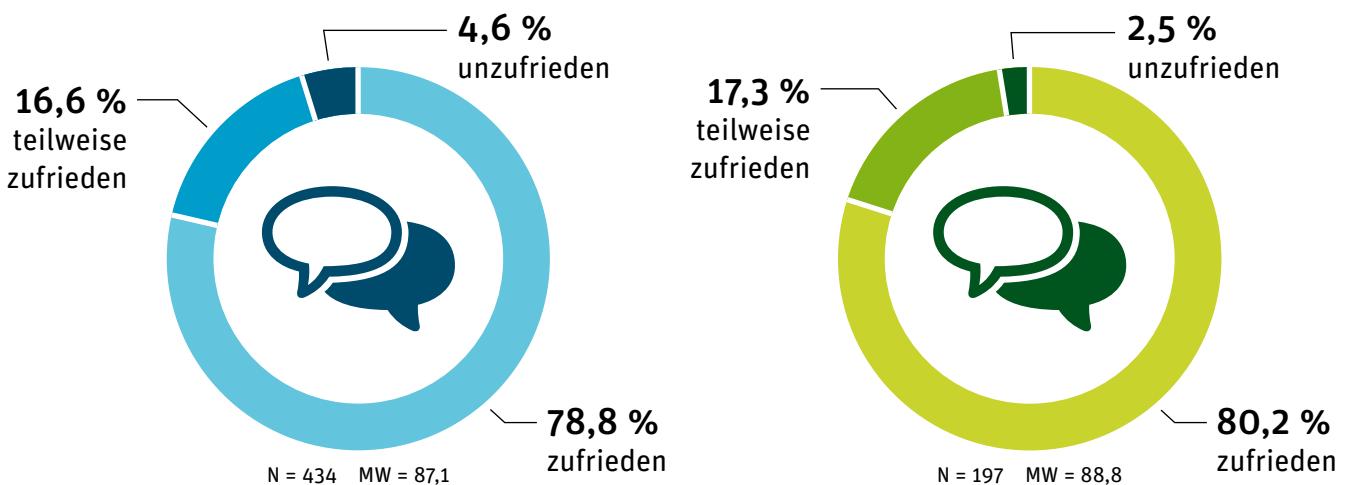
Informationen durch Faltblatt und Anschreiben



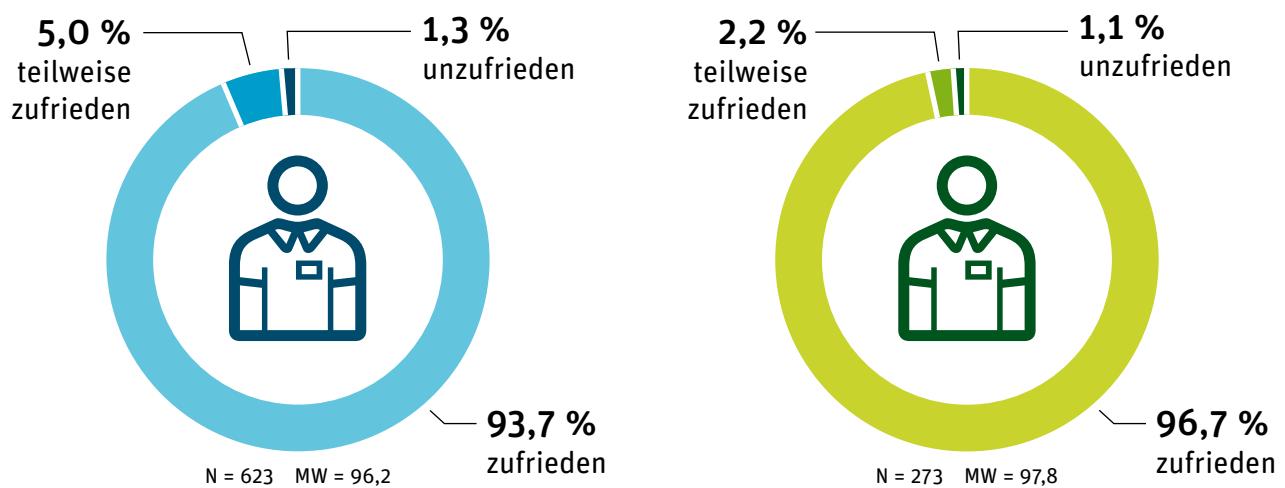
Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der drei Antwortkategorien „zufrieden“, „teilweise zufrieden“ und „unzufrieden“ von 100 Prozent abweichen.

Hausbesuch Telefonisch

Erreichbarkeit des Medizinischen Dienstes Saarland bei Rückfragen



Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner des Medizinischen Dienstes Saarland



Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der drei Antwortkategorien „zufrieden“, „teilweise zufrieden“ und „unzufrieden“ von 100 Prozent abweichen.

Hausbesuch Telefonisch

Fragenbereich B: Der Kontakt

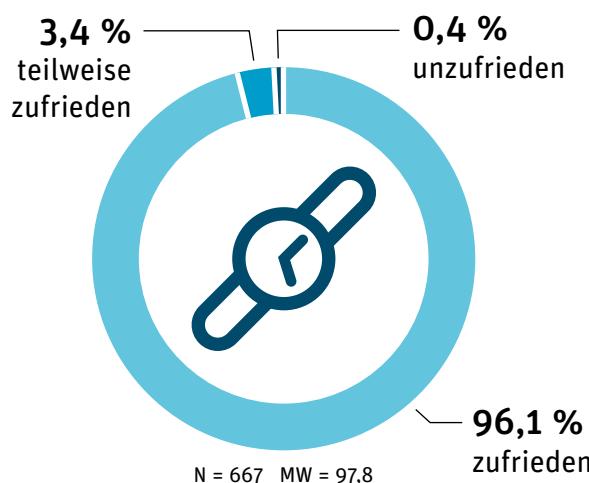
Beim persönlichen Kontakt erreichen die Termin-
treue und die angemessene Vorstellung der Gut-
achterin bzw. des Gutachters die höchsten Zu-
friedenheitswerte (96,1 und 96,5 Prozent beim
Hausbesuch bzw. 94,9 und 96,7 Prozent bei der
telefonischen Pflegebegutachtung). Zufrieden
sind die Befragten auch mit der Erklärung des
Vorgehens bei der Pflegebegutachtung (90,7 Pro-
zent bei der Pflegebegutachtung im Hausbesuch,
94,2 Prozent bei der telefonischen Pflegebegut-
achtung). Ähnlich bewertet wird die Zufrieden-
heit beim Eingehen auf die bereitgestellten Unter-
lagen (86,8 Prozent bei der Pflegebegutachtung
im Hausbesuch) und bei der zur Verfügung
stehenden Zeit, um alle wichtigen Punkte bespre-
chen zu können (89,3 Prozent bei der Pflegebe-
gutachtung im Hausbesuch und 92,6 Prozent bei
der telefonischen Pflegebegutachtung).

Bei der telefonischen Pflegebegutachtung wurde
zudem nach der Verständlichkeit der Telefonver-
bindung und der Zufriedenheit mit der Mög-
lichkeit, weitere Personen zum Telefonat hinzu ziehen
zu können, gefragt. Mit beiden Punkten sind die
Versicherten zufrieden (93,8 bzw. 92,5 Prozent).

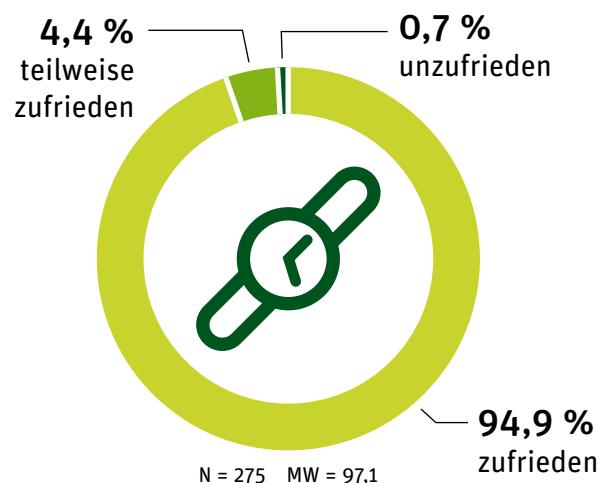
Mit dem Eingehen auf die individuelle Pflegesitu-
ation sind bei der Pflegebegutachtung im Hausbe-
such 86,0 Prozent der Befragten zufrieden; 10,3
Prozent sind teilweise zufrieden und 3,8 Prozent
sind unzufrieden. Bei der telefonischen Pflege-
begutachtung sind 88,8 Prozent zufrieden; 8,6
Prozent sind teilweise zufrieden, und 2,6 Prozent
sind unzufrieden. Das Eingehen auf die individu-
elle Pflegesituation stellt für etwa 95 Prozent der
im Hausbesuch Begutachteten als auch für dieje-
nigen, die telefonisch begutachtet wurden, ein
sehr wichtiges Qualitätsmerkmal dar.



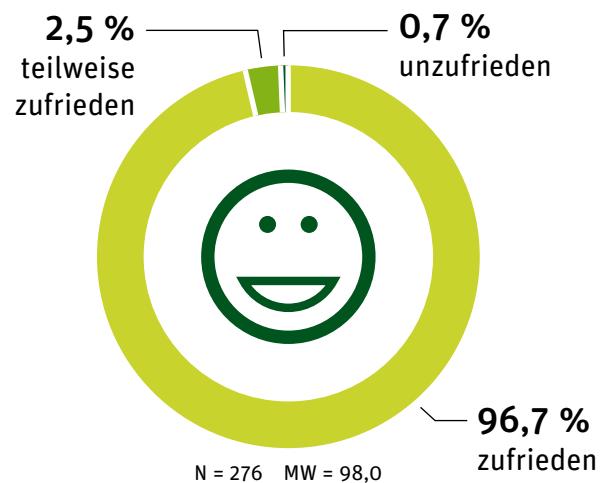
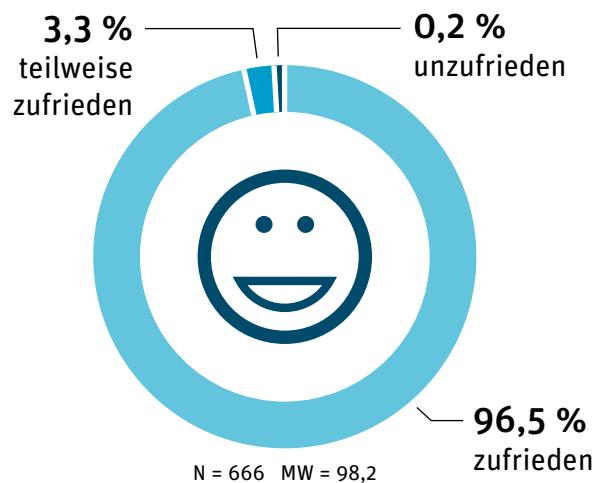
Eintreffen der Gutachterin oder des Gutachters im angekündigten Zeitraum



Telefonat im angekündigten Zeitraum



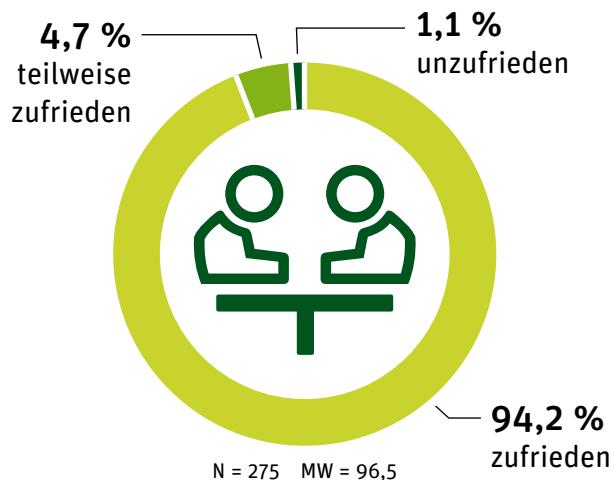
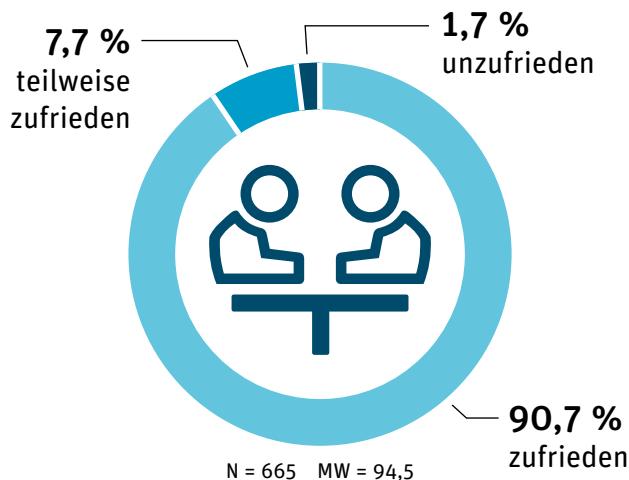
Angemessene Vorstellung der Gutachterin oder des Gutachters



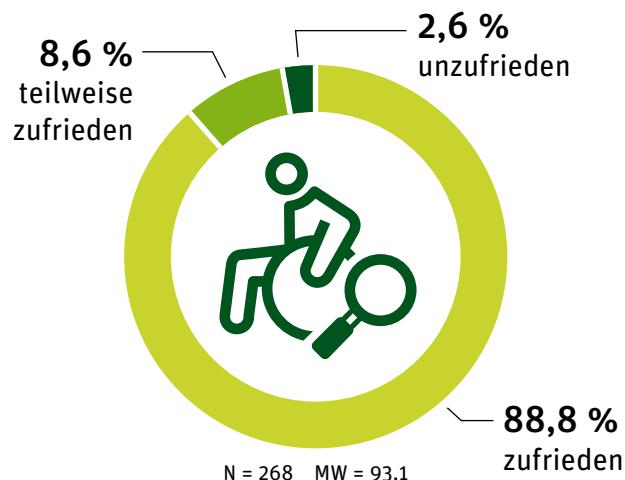
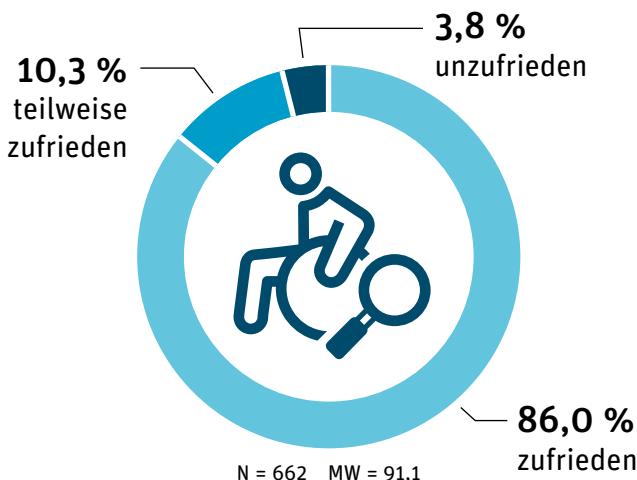
Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der drei Antwortkategorien „zufrieden“, „teilweise zufrieden“ und „unzufrieden“ von 100 Prozent abweichen.

Hausbesuch Telefonisch

Verständliche Erklärung des Vorgehens durch die Gutachterin oder den Gutachter



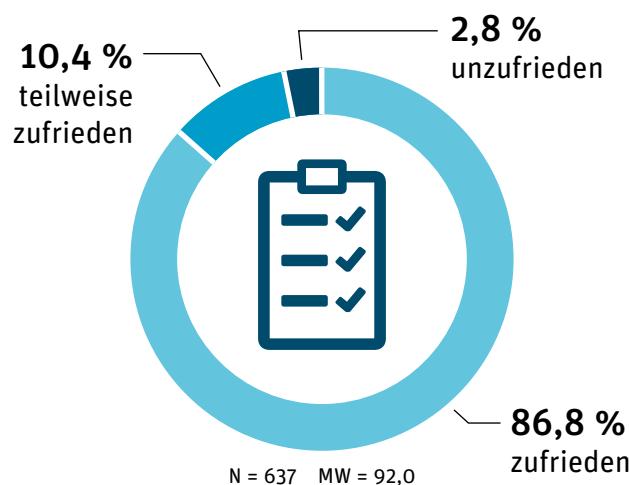
Eingehen auf die individuelle Pflegesituation des Versicherten



Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der drei Antwortkategorien „zufrieden“, „teilweise zufrieden“ und „unzufrieden“ von 100 Prozent abweichen.

Hausbesuch Telefonisch

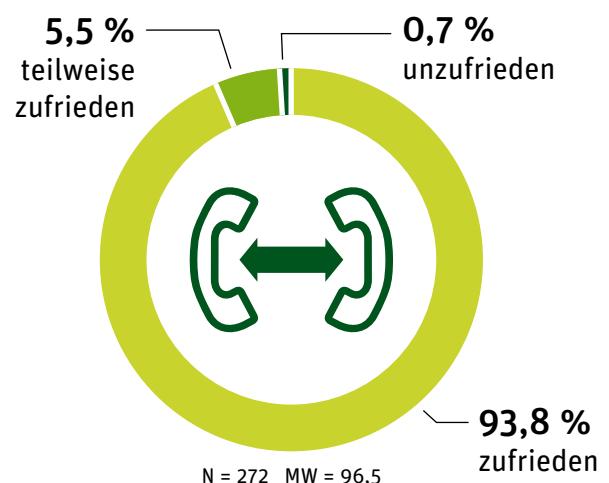
Eingehen auf die bereitgestellten Unterlagen des Versicherten



Wurde bei der telefonischen Pflegebegutachtung nicht abgefragt

Gute, verständliche Telefonverbindung

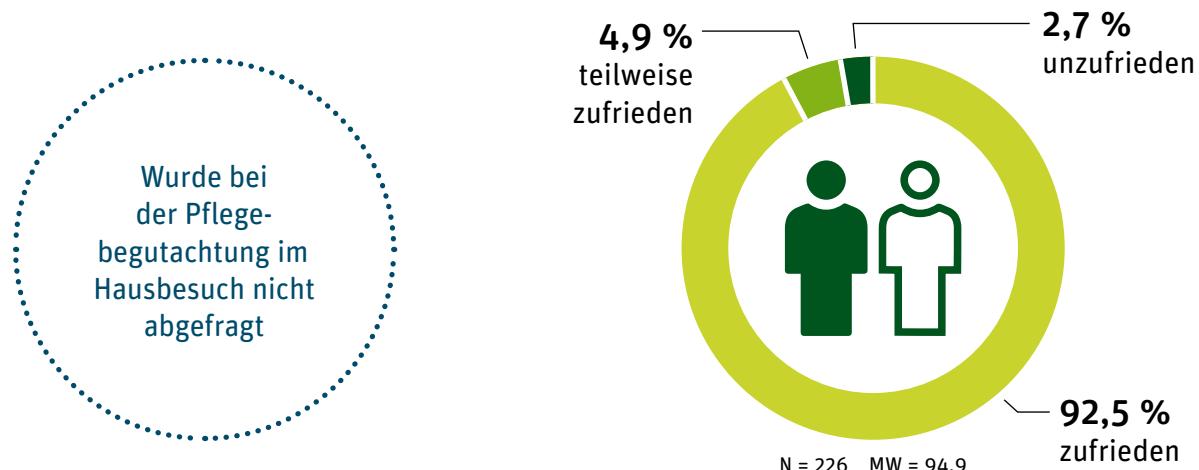
Wurde bei der Pflegebegutachtung im Hausbesuch nicht abgefragt



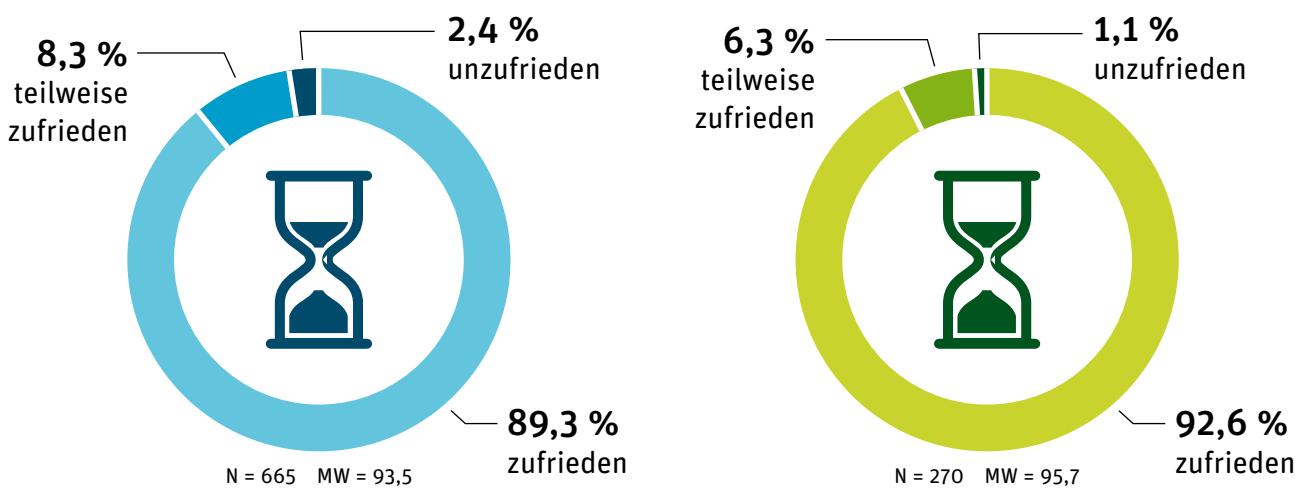
Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der drei Antwortkategorien „zufrieden“, „teilweise zufrieden“ und „unzufrieden“ von 100 Prozent abweichen.

Hausbesuch Telefonisch

Hinzuziehen weiterer anwesender Personen zum Telefonat



Genügend Zeit, um die für die Versicherten wichtigen Punkte zu besprechen



Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der drei Antwortkategorien „zufrieden“, „teilweise zufrieden“ und „unzufrieden“ von 100 Prozent abweichen.

Hausbesuch Telefonisch

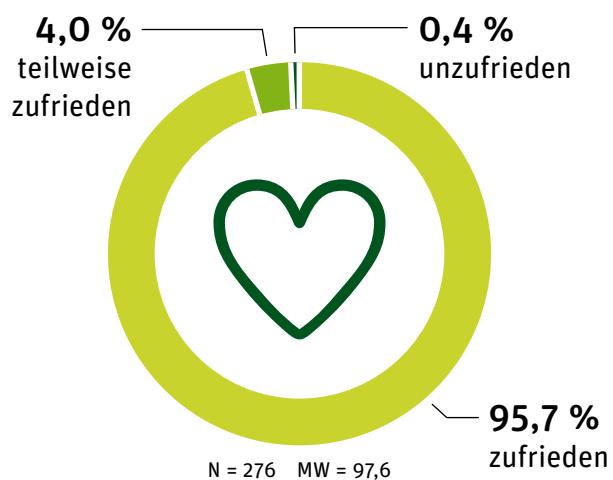
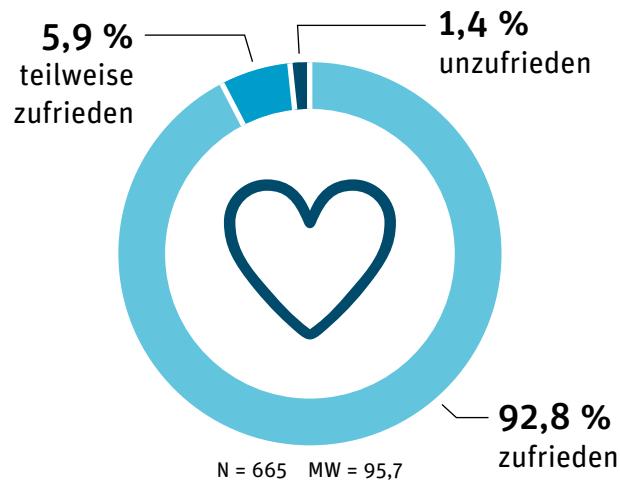
Fragenbereich C: Die Gesprächsführung der Gutachterin oder des Gutachters

Auch mit der Gesprächsführung der Gutachterin oder des Gutachters sind die Befragten grundsätzlich zufrieden. Besonders hoch sind die Zufriedenheitswerte bei der verständlichen Ausdrucksweise (92,6 Prozent bei der Pflegebegutachtung im Hausbesuch und 94,2 Prozent bei der telefonischen Pflegebegutachtung) sowie in den Bereichen, in denen nach dem respektvollen und einfühlsamen Umgang, der Kompetenz sowie der Vertrauenswürdigkeit gefragt wurde (jeweils

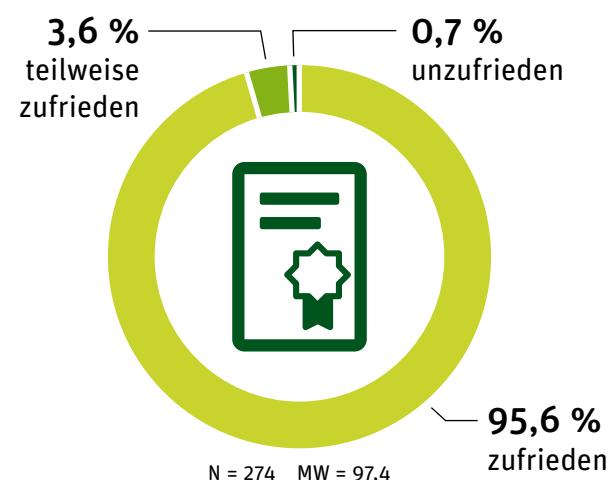
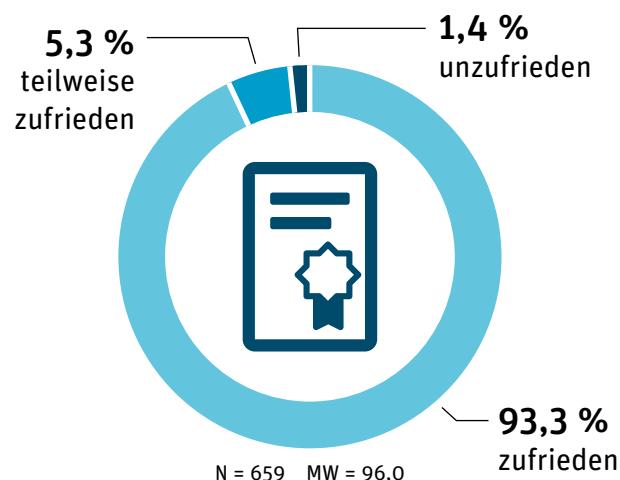
eine Zufriedenheit von über 90 Prozent). Einige Befragte wünschen sich mehr Beratung und Hinweise zur Verbesserung ihrer Pflegesituation. 5,3 Prozent (3,4 Prozent bei der telefonischen Pflegebegutachtung) sind hiermit unzufrieden und 12,2 Prozent (14,0 Prozent bei der telefonischen Pflegebegutachtung) nur teilweise zufrieden – für rund 90 Prozent der befragten Versicherten ist dies ein wichtiger Punkt.



Respektvoller und einfühlsamer Umgang mit den Versicherten



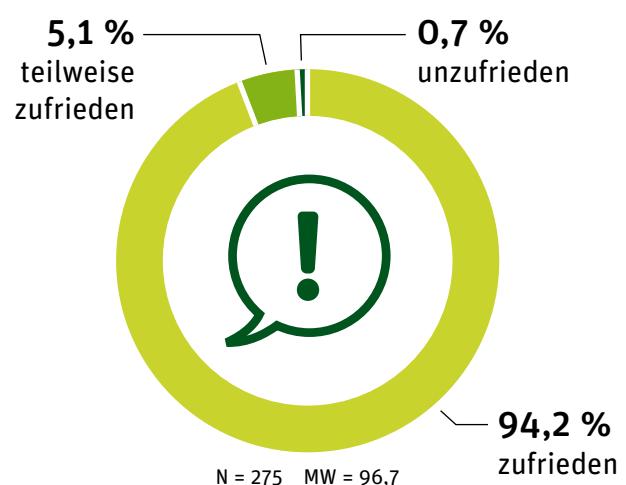
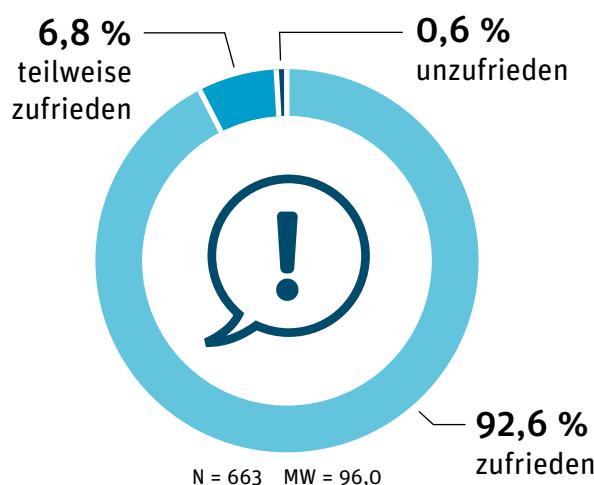
Kompetenz der Gutachterin oder des Gutachters



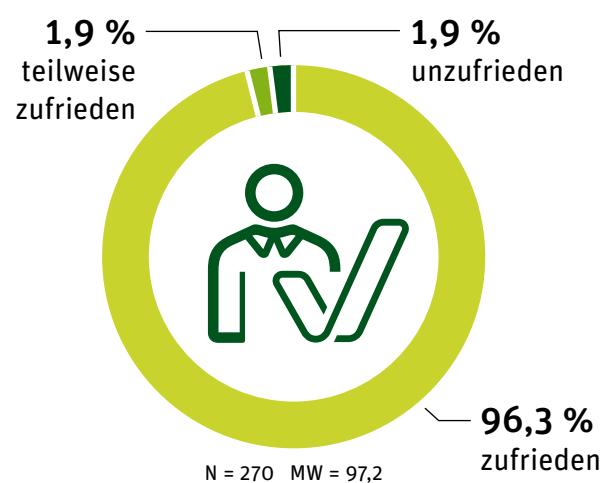
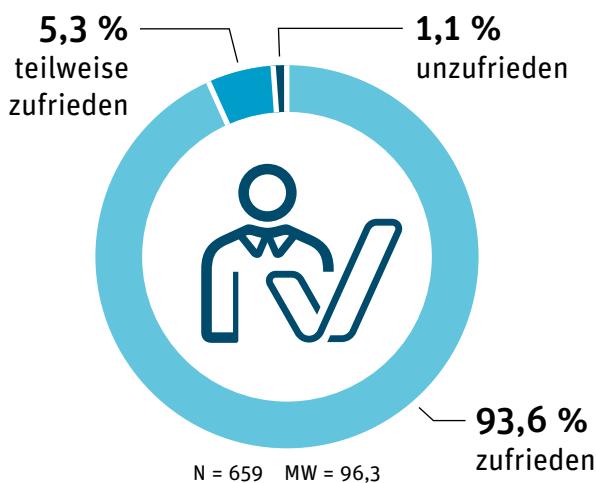
Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der drei Antwortkategorien „zufrieden“, „teilweise zufrieden“ und „unzufrieden“ von 100 Prozent abweichen.

Hausbesuch Telefonisch

Verständliche Ausdrucksweise der Gutachterin oder des Gutachters



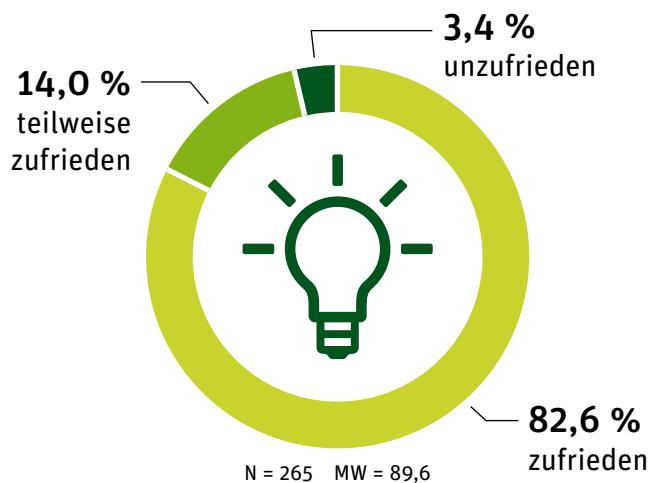
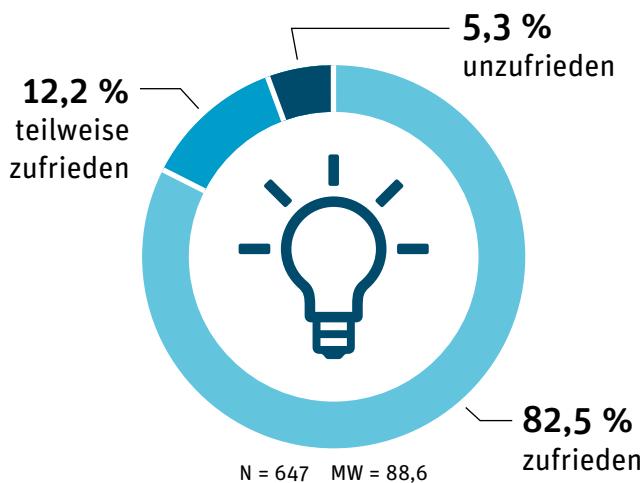
Vertrauenswürdigkeit der Gutachterin oder des Gutachters



Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der drei Antwortkategorien „zufrieden“, „teilweise zufrieden“ und „unzufrieden“ von 100 Prozent abweichen.

Hausbesuch Telefonisch

Gute Beratung und nützliche Hinweise zur Verbesserung der Pflegesituation



Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der drei Antwortkategorien „zufrieden“, „teilweise zufrieden“ und „unzufrieden“ von 100 Prozent abweichen.



Hausbesuch



Telefonisch

Am Ende des Fragebogens wurden die Befragten noch um allgemeine Angaben gebeten:



Begutachtung im Hausbesuch



Liegt das Ergebnis der Pflegebegutachtung bereits vor?



Falls ja: Ist das Ergebnis der Pflegebegutachtung nachvollziehbar?



ja nein weiß nicht



Telefonische Begutachtung



Liegt das Ergebnis der Pflegebegutachtung bereits vor?



Falls ja: Ist das Ergebnis der Pflegebegutachtung nachvollziehbar?

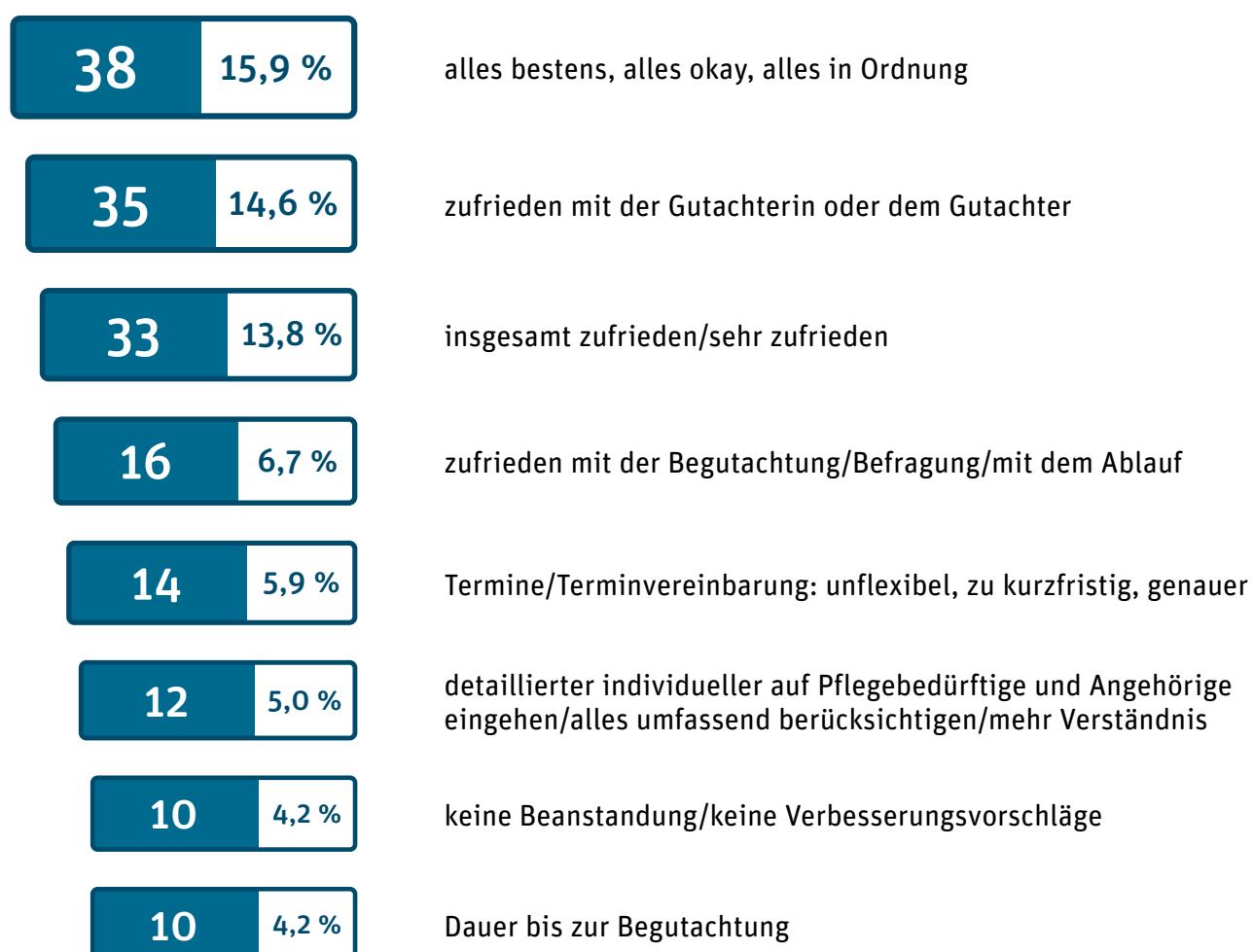


ja nein weiß nicht

Die offene Frage „Was können wir bei der Pflegebegutachtung besser machen?“ ergab für die Pflegebegutachtung im Hausbesuch folgende Hinweise:

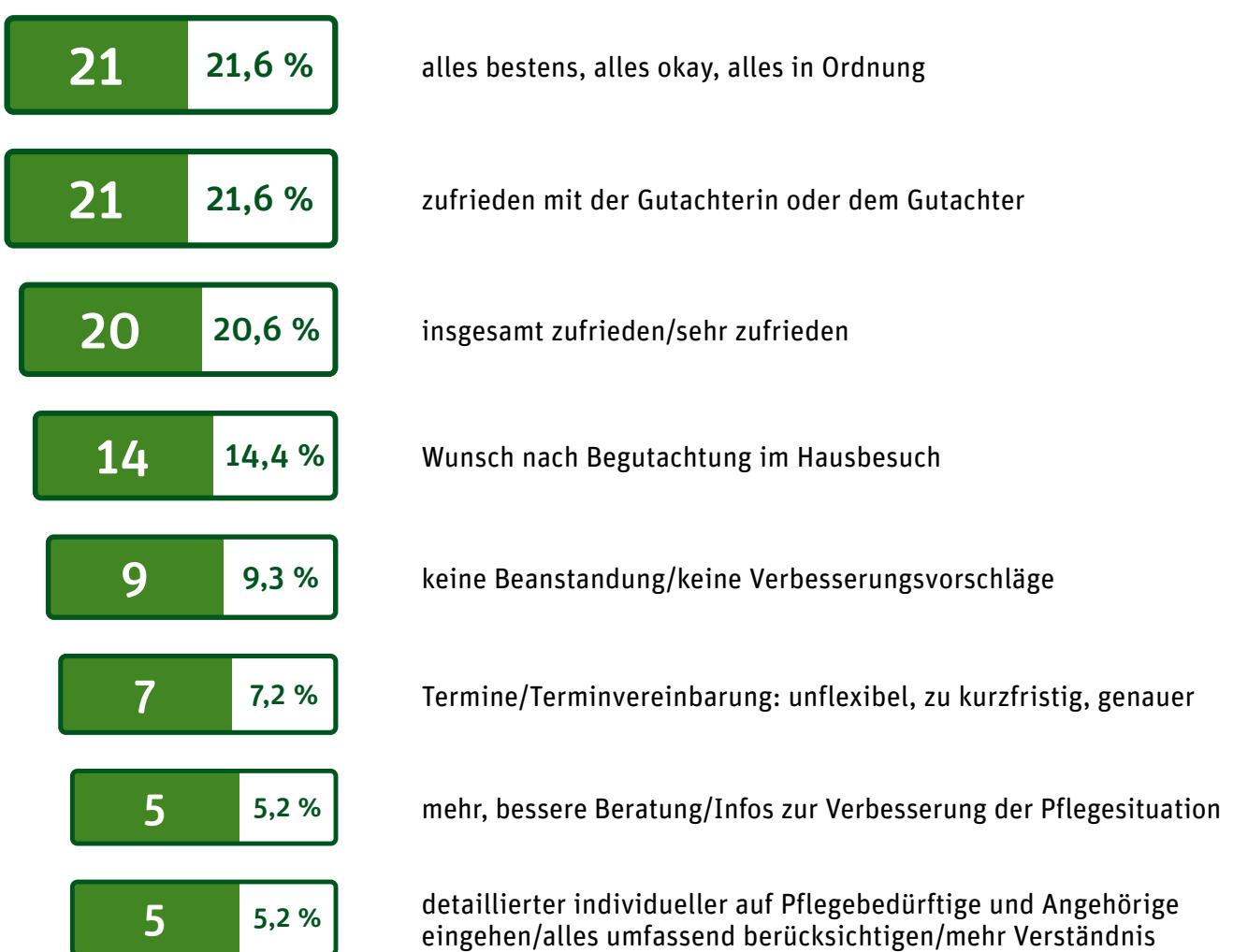
Kommentare

Anteil der Befragten, die einen bestimmten Kommentar zur Begutachtung im Hausbesuch abgegeben haben (284 Kommentare von 239 Befragten).



Kommentare

Anteil der Befragten, die einen bestimmten Kommentar zur telefonischen Begutachtung abgegeben haben (130 Kommentare von 97 Befragten).



6. Erkenntnisse

Die im Vergleich zu anderen Befragungen auch im Gesundheitswesen überdurchschnittliche Rücklaufquote von fast 40 % bei der Pflegebegutachtung im Hausbesuch, sowie rund 25 % bei der telefonischen Pflegebegutachtung, belegt das erhebliche Interesse der Beteiligten, ihre Erfahrungen und ihre Zufriedenheit mit dem Medizinischen Dienst mitzuteilen. Auf Grundlage des umfassenden Datenmaterials sind zudem repräsentative Auswertungen möglich.

Grundsätzlich ist eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Pflegebegutachtung durch den Medizinischen Dienst Saarland bei Pflegebedürftigen, Angehörigen/privaten Pflegepersonen und gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuern zu erkennen.

Eine ausschließliche Betrachtung der Zufriedenheitswerte würde jedoch zu kurz greifen. Mögliche Verbesserungspotenziale lassen sich erst erkennen, wenn die Zufriedenheitswerte im Zusammenhang mit anderen wesentlichen Parametern betrachtet werden.

Es lassen sich folgende vier Erkenntnisse aus der Versichertenbefragung ableiten:

Viele Befragte wünschen sich, dass bei der Begutachtung intensiver auf ihre individuelle Pflegesituation eingegangen wird: 3,8 Prozent bei der Pflegebegutachtung mit Hausbesuch bzw. 2,6

Prozent bei der telefonischen Pflegebegutachtung sind mit diesem Punkt unzufrieden. 10,3 bzw. 8,6 Prozent der im Hausbesuch bzw. telefonisch Begutachteten sind lediglich teilweise zufrieden. Für etwa 95 Prozent derjenigen, die begutachtet wurden, ist dieser Aspekt besonders wichtig (siehe Seite 19 unten).

Mit der für die Begutachtung zur Verfügung stehenden Zeit, um alle wichtigen Punkte besprechen zu können, sind bei der Pflegebegutachtung im Hausbesuch 2,4 Prozent unzufrieden (1,1 Prozent bei der telefonischen Pflegebegutachtung); 8,3 Prozent der im Hausbesuch Begutachteten sind nur teilweise zufrieden (6,3 Prozent der telefonisch Begutachteten). 95,5 Prozent der Befragten, die einen Hausbesuch hatten, (94,2 Prozent der telefonisch Begutachteten) bewerten diesen Punkt als wichtig.

Verbesserungsbedarf sehen Befragte auch bei dem Wunsch nach mehr Beratung und Hinweisen zur Verbesserung ihrer individuellen Pflegesituation: Hier sind 5,3 Prozent bei der Pflegebegutachtung im Hausbesuch (3,4 Prozent bei der telefonischen Pflegebegutachtung) unzufrieden und 12,2 Prozent (14,0 Prozent) nur teilweise zufrieden. Für 92,4 Prozent der Befragten, die einen Hausbesuch hatten, (89,7 Prozent der telefonisch Begutachteten) ist dieser Punkt wichtig.

Ebenso zeigt sich Verbesserungsbedarf bei der Erreichbarkeit des Medizinischen Dienstes Saarland bei Rückfragen zur Begutachtung. 4,6 Prozent der mit Hausbesuch Begutachteten und 2,5 Prozent der telefonisch Begutachteten sind hier unzufrieden; 16,6 Prozent bzw. 17,3 Prozent sind teilweise zufrieden. Für 82,3 Prozent der im Hausbesuch Begutachteten bzw. 84,3 Prozent der telefonisch Begutachteten ist die telefonische Erreichbarkeit bei Rückfragen wichtig.

Erkenntnisse über die telefonische Pflegebegutachtung mittels strukturiertem Interview

Die telefonische Begutachtung mittels strukturiertem Telefoninterview wurde von den Versicherten positiv angenommen. Die Zufriedenheit der Versicherten mit dem Verfahren der telefonischen Pflegebegutachtung ist mit der Zufriedenheit bei der Pflegebegutachtung im Hausbesuch gut vergleichbar. Beim direkten Vergleich der Ergebnisse der Befragung nach Hausbesuch und nach telefonischer Begutachtung sind die Unterschiede der Zufriedenheit gering. Die Zufriedenheit mit der telefonischen Pflegebegutachtung schneidet in vielen Fällen sogar besser ab.

Die Gesamtzufriedenheit liegt mit einer Zufriedenheit bei den Befragten von 89,6 Prozent (Pflegebegutachtung im Hausbesuch) bzw. 91,1 Prozent (telefonische Pflegebegutachtung) fast gleichauf. Das zeigt, dass die Versicherten die telefonische Pflegebegutachtung akzeptieren und mit der telefonischen Begutachtung sehr zufrieden waren.



7. Maßnahmen

Vorgehen bei der Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen

Bei der Erarbeitung von Verbesserungspotenzialen und -maßnahmen ging es zunächst darum, festzulegen, welche Ergebnisse als befriedigend oder unbefriedigend zu werten sind. Darüber hinaus wurden Ursachen, Einflussfaktoren und Motive für die jeweils unbefriedigenden Ergebnisse ermittelt. Dabei erfolgte die Ableitung von den Fakten (Befragungsergebnisse) zu den Ursachen (woran liegt es?), zur Bewertung (wo ist konkreter Handlungsbedarf?) und abschließend zu den Maßnahmen/zur Strategie (was müssen wir tun?).

Es wurde nach einem strukturierten Verfahren vorgegangen:

- Aufarbeiten der Ergebnisse (und der im Freifeld des Fragebogens genannten Kommentare) und Zusammenfassung der dabei identifizierten Themenfelder
- Feststellen der hinter den Ergebnissen liegenden möglichen Ursachen und Einflussfaktoren für die identifizierten Themenfelder
- Herausarbeiten der vom Medizinischen Dienst beeinflussbaren Hauptfaktoren und Prüfen auf ggf. resultierenden Wechselwirkungen von Maßnahmen

- Setzen von Prioritäten und Festlegen, welche der Faktoren mit Blick auf die erwartete Ergebniswirkung und den erwarteten Aufwand vorrangig durch Maßnahmen verstärkt oder verringert bzw. abgestellt werden sollen
- Formulieren konkreter Verbesserungsmaßnahmen

Unter Berücksichtigung dieser grundsätzlichen methodischen Überlegungen wurden die allgemein gültigen Maßnahmen aus der Versichertenbefragung abgeleitet.

Abgeleitete Maßnahmen im Einzelnen

Eingehen auf die individuelle Pflegesituation

Hier signalisieren die im Hausbesuch als auch die telefonisch begutachteten Versicherten ihr Anliegen, dass ihre individuelle Pflegesituation umfassend und eingehend gewürdigt wird.

Der Medizinische Dienst Saarland hat diesbezüglich seine Gutachterinnen und Gutachter verstärkt sensibilisiert, dies in den regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen berücksichtigt und – wo erforderlich – auch zum Gegenstand individueller Coaching-Maßnahmen gemacht. Diese Maßnahmen werden fortgesetzt.

Genügend Zeit, um die für die Versicherten wichtigen Punkte zu besprechen

Hier besteht ein erkennbares Spannungsfeld, in dem sich alle Beteiligten bewegen. Der Gesetzgeber hat im Interesse der Versicherten festgelegt, dass die Entscheidung der Pflegekasse fristgerecht nach Antragstellung den Versicherten zugestellt werden muss. Innerhalb dieser Frist hat die erforderliche Begutachtung durch den Medizinischen Dienst stattzufinden. Um diese Ziele zu erreichen, ist eine aufwändige und komplexe Planung und Taktung der persönlichen Hausbesuche und der telefonischen Interviews (bis Mitte 2022) erforderlich.

Im Interesse einer zeitnahen Entscheidung müssen Gutachterinnen und Gutachter sorgsam mit den antragstellenden Personen die zur Verfügung stehende Zeit nutzen. Der Medizinische Dienst Saarland verbessert kontinuierlich den Prozess der Pflegebegutachtung, um einen möglichst großen Zeitraum für die Besprechung wichtiger Aspekte für die Versicherten und ihrer Pflegepersonen zu schaffen. So wurde den antragstellenden Personen ein modifizierter Fragebogen zur Verfügung gestellt, der alle Beteiligte bestmöglich auf die Begutachtungssituation vorbereitet.

Gute Beratung und nützliche Hinweise zur Verbesserung der Pflegesituation

Der ausdrückliche Wunsch der antragstellenden Personen bzw. ihrer Zugehörigen nach guter Beratung im Rahmen der Pflegebegutachtung hat für den Medizinischen Dienst Saarland einen hohen Stellenwert.

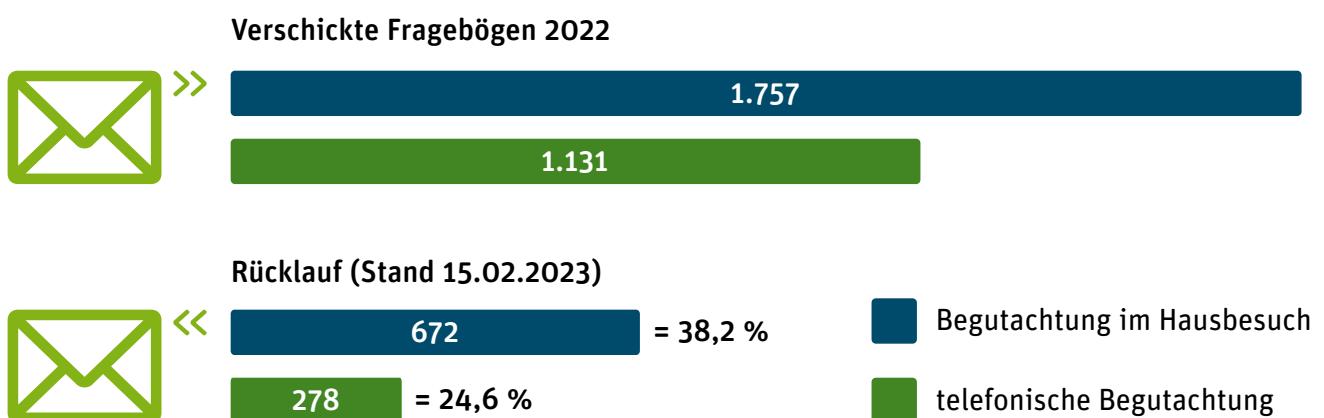
Um dem gerecht zu werden, erfolgten intensive Schulungsmaßnahmen u.a. hinsichtlich wohnumfeldverbessernder Maßnahmen, Handlungsoptionen bei nicht sichergestellter Pflege oder auch Empfehlung von Rehabilitationsmaßnahmen. Eine Verbesserung der Beratung vor Ort (oder auch am Telefon) soll hierdurch erreicht werden.

Erreichbarkeit des Medizinischen Dienstes bei Rückfragen

Eine gute Erreichbarkeit ist Voraussetzung für gute Vorbereitung und Planung von Begutachtungen, aber auch wichtig bei Fragen zum Begutachtungsablauf oder Unsicherheiten. Hier wurde von den Befragten Verbesserungspotenzial gesehen. Der Medizinische Dienst Saarland hat im Laufe des Jahres 2022 Kommunikationstechniken modernisiert, zudem Abläufe angepasst, um die Erreichbarkeit zu verbessern und lange Wartezeiten am Telefon zu vermeiden.

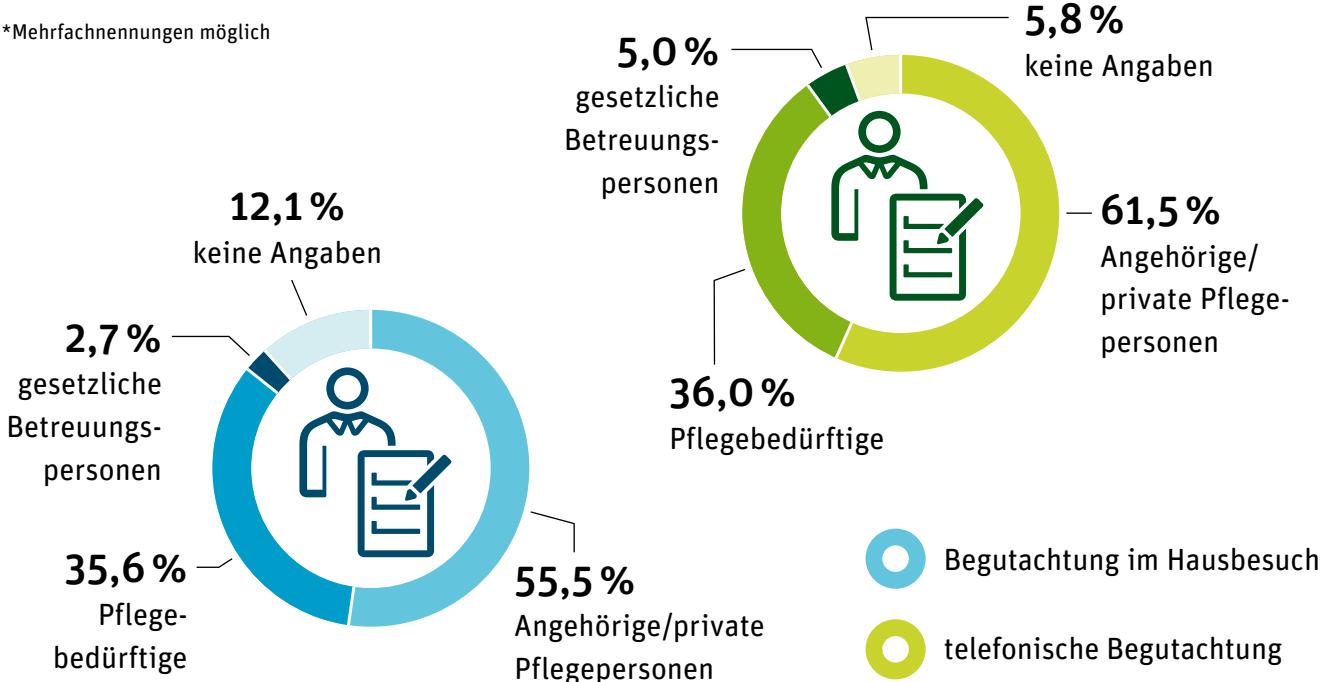
8. Zahlen, Daten, Fakten

Rücklaufquote



Wer hat den Fragebogen ausgefüllt?*

*Mehrfachnennungen möglich







Ihre Meinung ist uns wichtig!

Befragung zur persönlichen Pflegebegutachtung 2022

+

Angaben zur Person

1. Bitte teilen Sie uns mit, wer diesen Fragebogen ausfüllt:

 Pflegebedürftige Person Angehöriger/
private Pflegeperson Gesetzliche Betreuungsperson

+

Gesamtzufriedenheit

2. Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst?

 zufrieden teilweise zufrieden unzufrieden

Informationen über die Pflegebegutachtung

3. Empfanden Sie das Anmeldeschreiben zur Begutachtung als gut verständlich?

Damit war ich...		
zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Dies ist für mich...		
wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Fühlten Sie sich vom Medizinischen Dienst durch Faltblatt und Anschreiben gut informiert?

Damit war ich...		
zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Dies ist für mich...		
wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Konnten Sie den Medizinischen Dienst bei Rückfragen einfach erreichen?

Damit war ich...		
zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Dies ist für mich...		
wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Waren die Ansprechpersonen des Medizinischen Dienstes freundlich und hilfsbereit?

Damit war ich...		
zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Dies ist für mich...		
wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der persönliche Kontakt

7. Traf die Gutachterin oder der Gutachter im angekündigten Zeitraum bei Ihnen ein?

Damit war ich...		
zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Dies ist für mich...		
wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Stellte sich Ihnen die Gutachterin oder der Gutachter angemessen vor?

Damit war ich...		
zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Dies ist für mich...		
wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Erklärte die Gutachterin oder der Gutachter das Vorgehen gut und verständlich?

Damit war ich...		
zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Dies ist für mich...		
wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ging die Gutachterin oder der Gutachter ausreichend auf Ihre individuelle Pflegesituation ein?

Damit war ich...		
zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Dies ist für mich...		
wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ging die Gutachterin oder der Gutachter auf Ihre bereitgestellten Unterlagen ein?

Fortsetzung persönlicher Kontakt

12. Hatten Sie genügend Zeit, um die für Sie wichtigen Punkte mit der Gutachterin oder dem Gutachter zu besprechen?

Die Gesprächsführung der Gutachterin oder des Gutachters

13. Empfanden Sie die Gutachterin oder den Gutachter als respektvoll und einfühlsam?

14. Wirkte die Gutachterin oder der Gutachter auf Sie kompetent?

15. Drückte sich die Gutachterin oder der Gutachter verständlich aus?

16. Empfanden Sie die Gutachterin oder den Gutachter als vertrauenswürdig?

17. Fühlten Sie sich durch die Gutachterin oder den Gutachter gut beraten und erhielten Sie nützliche Hinweise zur Verbesserung Ihrer Pflegesituation?

Allgemeine Fragen

18. Liegt Ihnen das Ergebnis der Pflegebegutachtung bereits vor?

19. Falls ja: Ist das Ergebnis der Pflegebegutachtung für Sie nachvollziehbar?

20. Was können wir bei der Pflegebegutachtung besser machen? Schreiben Sie uns bitte Ihre Anregungen

Damit war ich...

zufrieden teilweise zufrieden unzufrieden

Dies ist für mich...

wichtig teilweise wichtig unwichtig

Der Medizinische Dienst Saarland bedankt sich für Ihre Teilnahme

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen in dem beigefügten Rückumschlag direkt an das Auswertungsinstitut M+M in Kassel.

Befragung zur persönlichen Pflegebegutachtung in der Häuslichkeit



Begutachtung im Hausbesuch

Gesamtzufriedenheit und Ergebnisse Fragenbereich A bis C der Versichertenbefragung zur Pflegebegutachtung im Hausbesuch

Gesamtzufriedenheit mit der Pflegebegutachtung (Basis: Alle Befragte n = 672)	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden
Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst Saarland?	89,6 %	8,3 %	2,1 %

Fragenbereich A: Informationen über die Pflegebegutachtung	Zufriedenheit Damit waren die Befragten ...			Wichtigkeit Dies ist für die Befragten ...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	un-zufrieden	wichtig	teilweise wichtig	un-wichtig
Verständlichkeit des Anmeldeschreibens zur Begutachtung	90,6 %	8,1 %	1,4 %	80,3 %	17,8 %	1,9 %
Information durch Faltblatt und Anschreiben	88,1 %	10,4 %	1,5 %	79,5 %	18,6 %	1,9 %
Erreichbarkeit des Medizinischen Dienstes bei Rückfragen	78,8 %	16,6 %	4,6 %	82,3 %	14,8 %	2,9 %
Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner	93,7 %	5,0 %	1,3 %	94,8 %	3,8 %	1,4 %

Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der drei Antwortkategorien „zufrieden“, „teilweise zufrieden“ und „unzufrieden“ von 100 Prozent abweichen.



Begutachtung im Hausbesuch

Fragenbereich B: Kontakt zur Gutachterin oder zum Gutachter	Zufriedenheit Damit waren die Befragten ...			Wichtigkeit Dies ist für die Befragten ...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	un- zufrieden	wichtig	teilweise wichtig	un- wichtig
Eintreffen im angekündigten Zeitraum	96,1 %	3,4 %	0,4 %	89,1 %	10,2 %	0,7 %
Angemessene Vorstellung	96,5 %	3,3 %	0,2 %	86,9 %	12,6 %	0,6 %
Verständliche Erklärung des Vorgehens	90,7 %	7,7 %	1,7 %	93,0 %	7,0 %	0,0 %
Eingehen auf die individuelle Pflegesituation	86,0 %	10,3 %	3,8 %	96,2 %	3,6 %	0,2 %
Eingehen auf die bereitgestellten Versichertenunterlagen	86,8 %	10,4 %	2,8 %	88,5 %	11,3 %	0,2 %
Genügend Zeit, um die für die Versicherten wichtigen Punkte zu besprechen	89,3 %	8,3 %	2,4 %	95,5 %	4,5 %	0,0 %

Fragenbereich C: Die Gesprächsführung der Gutachterin oder des Gutachters	Zufriedenheit Damit waren die Befragten ...			Wichtigkeit Dies ist für die Befragten ...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	un- zufrieden	wichtig	teilweise wichtig	un- wichtig
Respektvoller und einfühlsamer Umgang mit dem Versicherten	92,8 %	5,9 %	1,4 %	95,5 %	4,3 %	0,2 %
Kompetenz der Gutachterin oder des Gutachters	93,3 %	5,3 %	1,4 %	95,8 %	4,2 %	0,0 %
Verständliche Ausdrucksweise der Gutachterin oder des Gutachters	92,6 %	6,8 %	0,6 %	96,0 %	4,0 %	0,0 %
Vertrauenswürdigkeit der Gutachte- rin oder des Gutachters	93,6 %	5,3 %	1,1 %	96,5 %	3,5 %	0,0 %
Gute Beratung und nützliche Hinweise zur Verbesserung der Pflegesituation	82,5 %	12,2 %	5,3 %	92,4 %	7,4 %	0,2 %



Telefonische Begutachtung

Gesamtzufriedenheit und Ergebnisse Fragenbereich A bis C der Versichertenbefragung zur telefonischen Pflegebegutachtung

Gesamtzufriedenheit mit der telefonischen Pflegebegutachtung (Basis: Alle Befragten n = 278)	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden
Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der telefonischen Begutachtung durch den Medizinischen Dienst Saarland?	91,1 %	7,4 %	1,6 %

Fragenbereich A: Informationen über die telefonische Pflegebegutachtung	Zufriedenheit Damit waren die Befragten ...			Wichtigkeit Dies ist für die Befragten ...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	unzufrieden	wichtig	teilweise wichtig	unwichtig
Verständlichkeit des Anmeldeschreibens zur Begutachtung	90,1 %	9,5 %	0,4 %	81,7 %	16,5 %	1,8 %
Information durch Faltblatt und Anschreiben	91,1 %	8,1 %	0,7 %	82,0 %	16,1 %	1,8 %
Erreichbarkeit des Medizinischen Dienstes bei Rückfragen	80,2 %	17,3 %	2,5 %	84,3 %	12,0 %	3,6 %
Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft des Medizinischen Dienstes	96,7 %	2,2 %	1,1 %	95,0 %	4,5 %	0,5 %

Durch Rundungsdifferenzen kann die Summe der drei Antwortkategorien „zufrieden“, „teilweise zufrieden“ und „unzufrieden“ von 100 Prozent abweichen.



Telefonische Begutachtung

Fragenbereich B: Telefonischer Kontakt zur Gutachterin oder zum Gutachter	Zufriedenheit Damit waren die Befragten ...			Wichtigkeit Dies ist für die Befragten ...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	un- zufrieden	wichtig	teilweise wichtig	un- wichtig
Telefonat im angekündigten Zeitraum	94,9 %	4,4 %	0,7 %	89,1 %	9,6 %	1,3 %
Angemessene Vorstellung	96,7 %	2,5 %	0,7 %	90,0 %	9,2 %	0,9 %
Verständliche Erklärung des Vorgehens	94,2 %	4,7 %	1,1 %	92,6 %	6,6 %	0,9 %
Eingehen auf die individuelle Pflegesituation	88,8 %	8,6 %	2,6 %	95,1 %	4,5 %	0,4 %
Bestehen einer guten, verständlichen Telefonverbindung	93,8 %	5,5 %	0,7 %	93,8 %	5,7 %	0,4 %
Hinzuziehen weiterer anwesender Personen zum Telefonat	92,5 %	4,9 %	2,7 %	84,5 %	12,9 %	2,6 %
Genügend Zeit, um die für die Versicherten wichtigen Punkte zu besprechen	92,6 %	6,3 %	1,1 %	94,2 %	5,4 %	0,4 %

Fragenbereich C: Die Gesprächsführung der Gutachterin oder des Gutachters	Zufriedenheit Damit waren die Befragten ...			Wichtigkeit Dies ist für die Befragten ...		
	zufrieden	teilweise zufrieden	un- zufrieden	wichtig	teilweise wichtig	un- wichtig
Respektvoller und einfühlsamer Umgang mit dem Versicherten	95,7 %	4,0 %	0,4 %	95,7 %	4,3 %	0,0 %
Kompetenz der Gutachterin oder des Gutachters	95,6 %	3,6 %	0,7 %	96,4 %	3,1 %	0,4 %
Verständliche Ausdrucksweise	94,2 %	5,1 %	0,7 %	96,0 %	2,7 %	1,3 %
Vertrauenswürdigkeit der Gutachte- rin oder des Gutachters	96,3 %	1,9 %	1,9 %	96,3 %	3,2 %	0,5 %
Gute Beratung und nützliche Hinweise zur Verbesserung der Pflegesituation	82,6 %	14,0 %	3,4 %	89,7 %	8,9 %	1,4 %

Impressum

Bericht gemäß den Richtlinien zur Dienstleistungsorientierung im Begutachtungsverfahren (Dienstleistungs-Richtlinien – Die-RiLi) nach § 18b SGB XI vom 10.07.2013, geändert durch den Beschluss vom 05.12.2016

Herausgeber:

Medizinischer Dienst Saarland
Dudweiler Landstraße 151
66123 Saarbrücken

Telefon: 0681 936-670
Telefax: 0681 936-6733
E-Mail: pflege@md-saarland.de
Internet: www.md-saarland.de

Bearbeitung:

Tanja Brixius

Bilder: Medizinischer Dienst

Satz, Bearbeitung, Grafische Gestaltung:
Tino Nitschke, www.einundalles.net